



Fortbildungskonzept der Schule Hegelsberg

Kooperative Gesamtschule der Stadt Kassel

Stand: Februar 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Zielsetzung.....	2
2	Der/ die Fortbildungsbeauftragte	2
2.1	Arbeitsweise: „top-down“ & „bottom-up“	2
2.2	Bedarfsermittlung	3
2.3	Anbieter von Fortbildungen	3
3	Modularisierung	3
4	Durchgeführte Fortbildungen auf verschiedenen Ebenen.....	5
4.1	Individuelle Ebene	5
4.2	Fortbildungen von Fachbereichen bzw. Kleingruppen von Kolleginnen/ Kollegen	6
4.2.1	Fachbereiche	6
4.2.2	KomPo7	6
4.2.3	Erste Hilfe	6
4.3	Gesamtes Kollegium.....	6
4.3.1	Übersicht über die durchgeführten pädagogischen Tage.....	6
4.3.2	Schwerpunkte.....	7
4.3.2.1	Inklusion	7
4.3.2.2	Arbeit in Teams – Etablierung von Teamstrukturen zur Optimierung der Arbeit in heterogenen Lerngruppen	7
4.3.2.3	Lernzeit.....	7
5	Wie könnte es weitergehen?	8
6	Literatur- und Quellenverzeichnis	9

1 Zielsetzung

Schule unterliegt einem *ständigen Wandel*: Neue Unterrichtsthemen und Inhaltsfelder, Anforderungen, Bildungsstandards, die Schülerinnen und Schüler – all das ändert sich ständig. Die Gesamtschule Hegelsberg liegt in einem Stadtteil mit *großen sozialen Unterschieden* und steht deswegen zusätzlich vor diversen Herausforderungen. Weil sich beide Faktoren unmittelbar auf den Unterricht auswirken, bildet sich das Kollegium stetig fort, um diesen Bedingungen gerecht zu werden und diesem Wandel kompetent zu begegnen. Schlussendlich werden wir damit auch den Vorgaben aus dem Kultusministerium gerecht, wodurch Fortbildung eine ständige Aufgabe der Schule ist und intern geregelt werden soll¹.

2 Der/ die Fortbildungsbeauftragte

2.1 Arbeitsweise: „top-down“ & „bottom-up“

Die Arbeitsweise lässt sich sowohl von oben nach unten („top-down“) als auch von unten nach oben („bottom-up“) beschreiben. Seine/ ihre Aufgabe ist es, einerseits den *Fortbildungsbedarf an der Schule* zu ermitteln, diesen einer regelmäßigen Revision zu unterziehen und ggf. an das Schulamt weiterzuleiten. Andererseits ist er/ sie *Ansprechpartner/ -in für das Kollegium*, falls ein Bedarf an Fortbildungen besteht (bottom-up). Demnach dient er auch als Vermittler und leitet etwaige Angebote an potenziell interessierte Kolleginnen und Kollegen weiter (top-down). Die unterstützende Begleitung bei der Organisation von Fortbildungen, an denen mehrere Kolleginnen und Kollegen teilnehmen, gehört ebenso zu seinem/ ihrem Ausgabengebiet.

Für direkte Auskünfte dienen ein direkter *Aushang* im Lehrerzimmer sowie ein *Ordner*, in dem Informationen über Fortbildungen abgeheftet werden. Dieser wird in regelmäßigen Abständen auf Aktualität geprüft. Fortbildungen, die entweder vorbei oder bei denen die Anmeldefristen verstrichen sind, werden aus diesem entfernt. Schlussendlich wird zeitweise auf *Gesamtkonferenzen* über wichtige Fortbildungen informiert.

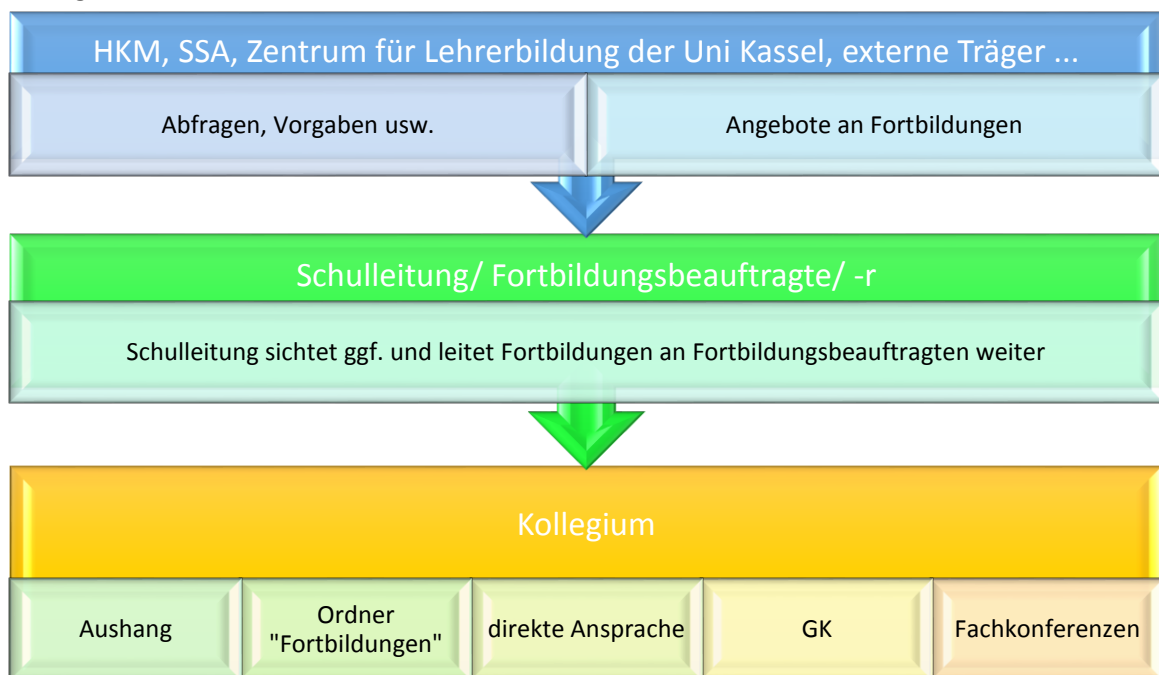


Abbildung 1: Arbeitsweise nach dem top-down-Prinzip.

¹ vgl. Land Hessen § 63-67 HLbG: http://www.rv.hessenrecht.hessen.de/lexsoft/default/hessenrecht_rv.html?pid=Dokumentanzeige&showdoccase=1&js_peid=Trefferliste&documentnumber=1&numberofresults=1&fromdoctodoc=yes&doc.id=hevr-SBUntErzSoP%C3%A44dFVHErahmen&doc.part=R&doc.price=0.0&doc.hl=1#docid:448423,1,20160217 | Zugriff am 28.2.19.

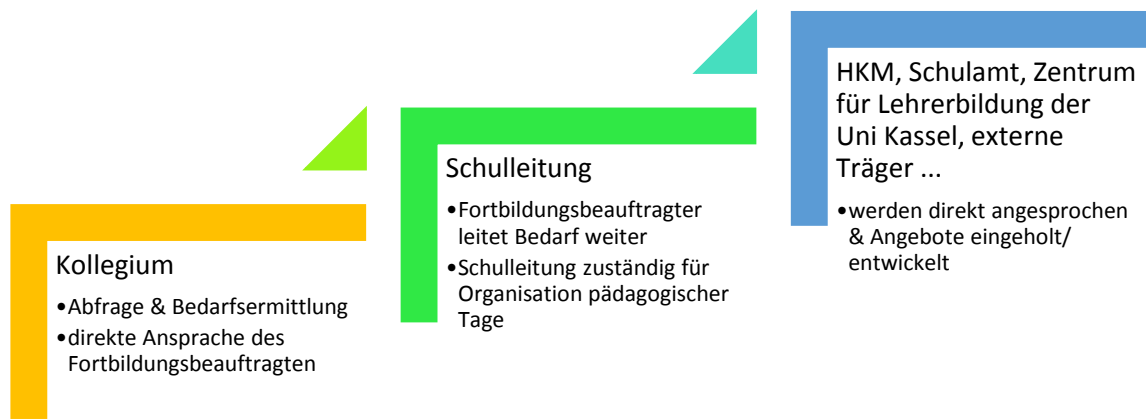


Abbildung 2: Arbeitsweise nach dem bottom-up-Prinzip

2.2 Bedarfsermittlung

Im November 2017 wurde zuletzt eine *Bedarfsabfrage* durchgeführt. Es ergab sich ein Bedarf in den folgenden Themengebieten (sortiert nach Häufigkeit):

1. Pädagogischer Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen
2. Inklusion im Sportunterricht
3. Inklusion: Differenzierung, Bewertung und Förderung
4. Inklusion: Nachteilsausgleich, Formulierung von Zeugnissen
5. Gewaltprävention
6. Teambildung
7. Beschulung von Seiteneinsteigern

2.3 Anbieter von Fortbildungen

Die Möglichkeiten, das Teilkollegium oder einzelne Lehrkräfte fortzubilden, sind vielfältig und unüberschaubar. Die üblichen *Informationsquellen für Fortbildungen* sind:

- Staatliches Schulamt, welches auch bei Bedarf für eine Krisenintervention zur Verfügung stünde
- Zentrum für Lehrerbildung der Universität Kassel
- Hessische Landesstelle für Technologieforschung
- Homepage der Hessischen Lehrkräfteakademie
- Schulintern bzw. persönlich angebotene Fortbildungen, welche ggf. akkreditiert werden können (SchILf).

3 Modularisierung

Seit dem Schuljahr 2009/ 2010 ist die durchgeführte Schulprogrammentwicklung minutiös dokumentiert und in verschiedene *Module* eingeteilt worden. Thematisch angeordnet ergibt sich eine Übersicht über einzelne Schwerpunkte in den vergangenen Jahren: Ein Schwerpunkt lag auf der Entwicklung des Unterrichts generell, ein anderer auf der Förderung einzelner Kompetenzen seitens der Schülerinnen und Schüler (siehe Tabelle). Schlussendlich lag ein Schwerpunkt auf den Lehrerkompetenzen bezüglich Pädagogik und Psychologie. Die Schwerpunkte lagen demnach darin, dem Bildungs- und

Erziehungsauftrag gerecht zu werden². Hierbei muss nicht nur die bloße Anzahl der einzelnen Module in den Blick genommen werden, sondern die Tatsache, dass einzelne Module – z.B. M11 oder M23 – mehrfach wiederholt wurden³.

I – Unterricht	II – Fördern	III – Pädagogik & Psychologie	IV – IK	V – Medien	VI – sonst.
M12: Anpassung der Stundentafel an die Profilbildung der Schule (3x)	8: Förderplanarbeit	M9: Trainingsraumkonzept	M7: Spracherwerb von Seiteneinsteigern	M10: Medienkonzept (5x)	M1: Ist-Analyse 2009/ 2010
M15: Kompetenzorientiertes Unterrichten in den Naturwissenschaften	19: LRS	M11: PiT – Prävention im Team (9x)	M29: Sprachkurse/ -klassen & DaZ (2x)		M2: Situation nach der Schulinspektion
M16: Arbeit an kompetenzorientierten Curricula (3x)	21: innere Differenzierung in 5/6 (2x)	M23: Pädagogisches Konzept (6x)	MXX: Sprachsensibler Unterricht		M4: Kooperationspartner
M18: SOL – Selbstorganisiertes Lernen		M24: Gesunde Schule/ Projektwoche (6x)			M13: Arbeitsgruppenarbeit
M20: Religion in gemischt konfessionellen Gruppen		M26: Schulsozialarbeit			M17: Schulhofgestaltung
		M27: Soziales Lernen (5x)			M25: Gestaltung von Freizeiträumen (3x)
M30: Implementierung von Lernzeiten					M28: Fortbildungsplan (3x)

In den einzelnen Schuljahren wurden verstärkt *Schwerpunkte* auf bestimmte Themengebiete gelegt, die sich aus der Schulprogrammentwicklung ergaben⁴:

- 2009/ 10-2010/ 11: /
- 2010/ 11-2011/ 12: Methoden und Medien; Hospitation an „Vorreiterschulen“
- 2011/ 12-2012/ 13: Inklusion; kompetenzorientiertes Unterrichten; Diagnoseverfahren (KomPo7)
- 2012/ 13-2013/ 14: Inklusion; Diagnoseverfahren; Förderpläne; Erste Hilfe
- 2013/ 14-2014/ 15: Gesprächsführung; Teambildung
- 2014/ 15-2015/ 16: /
- 2015/ 16-2016/ 17: Inklusion; Diagnoseverfahren; Teambildung
- 2016/ 17-2017/ 18: Teambildung; Lernzeiten; Erste Hilfe
- 2017-/ 18-2018/ 19: Teambildung; Lernzeiten; sprachsensibler Unterricht; Schülerfirmen; Gewaltintervention

² vgl. Land Hessen, § 63 HLbG: http://www.rv.hessenrecht.hessen.de/lexsoft/default/hessenrecht_rv.html?pid=Dokumentanzeige&showdoccase=1&js_peid=Trefferliste&documentnumber=1&numberofresults=1&fromdoctodoc=yes&doc.id=hevr-SBUntErzSoP%C3%A4dFVHERahmen&doc.part=R&doc.price=0.0&doc.hl=1#docid:448423,64,20110623 | Zugriff am 28.2.19.

³ vgl. Schule Hegelsberg 2019: <http://www.hegelsbergschule.de/wp-content/uploads/2018/12/Schulprogrammentwicklung.pdf> | Zugriff am 28.2.19.

⁴ a.a.O.

4 Durchgeführte Fortbildungen auf verschiedenen Ebenen

Neben denen im Schulprogramm enthaltenen Fortbildungen im Allgemeinen werden auch Fortbildungen durchgeführt, welche *einzelne Lehrpersonen* betreffen. Diese finden entweder individuell oder in Gruppen statt.

4.1 Individuelle Ebene

Durch Aushang oder Ablage (vgl. Punkt 2) oder eigene Recherche besucht jeder einzelne Kollege/ jede einzelne Kollegin die Fortbildungen, die er/ sie für die eigene Arbeit als wichtig ansieht. Es obliegt jedem selbst, worin der *eigene, individuelle Bedarf* auf pädagogischer oder didaktisch-methodischer oder unterrichtsinhaltlicher Ebene besteht.

Durch eine Abfrage im Kollegium ergab sich folgendes Bild über die seit Herbst 2016 bis heute (Februar 2019) auf *individueller Ebene durchgeführten Fortbildungen* (Auswahl):

- Personalrat: UBUS & Lebenszeitkonto
- Treffen der Fortbildungsbeauftragten
- Suchprävention für Beratungslehrkräfte
- Erkennen – Handeln – Schützen: Suchtprävention
- Studien- und Mentorentag: Kooperation – wie sie gelingen kann
- Netzwerk Pro-Praktikum
- Übergang Schule-Beruf
- Berufswahlpass & Schule
- Fit für Führung

- Die Chancen kultureller Bildung
- Pädagogische Beziehungen gestalten
- Deeskalationstraining
- Humor & Provokation in Psychotherapie & Sozialer Arbeit
- Antisemitismus in der Schule
- Migration und Populismus
- Salafismus: Prävention & Intervention
- Frauenbild im Islam
- LSBT*IQ-Jugendliche in Nordhessen

- Fachtag Inklusion
- LiGa – Lernen im Ganztage
- Basisqualifizierung DaZ für Lehrkräfte
- Lautlesetandems
- Schulbibliothekstag
- Sprachbewusster Unterricht
- Umgang mit Rechenschwierigkeiten
- Studientag Rechenschwäche
- Tanztheater
- Darstellendes Spiel
- Medien im Unterricht
- Klettern in Hochseilgärten

4.2 Fortbildungen von Fachbereichen bzw. Kleingruppen von Kolleginnen/ Kollegen

4.2.1 Fachbereiche

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden *einzelne Fachbereiche* nicht blockweise fortgebildet. Der Vorteil liegt sicherlich darin, dass dadurch der Unterrichtsbetrieb reibungslos aufrechtgehalten wird; zum Nachteil gereicht jedoch die stückweise Erweiterung von Kompetenzen seitens der Lehrkräfte. Solange jedoch sichergestellt wird, dass dieses Wissen intern weitergegeben wird, fällt dieser Umstand weniger ins Gewicht. Um diesbezüglich jedoch entsprechend sichere Aussagen treffen zu können, wird diese Tatsache in naher Zukunft einer Revision unterzogen.

4.2.2 KomPo7

Unsere Schule ist im Rahmen der *Berufsorientierung* zertifiziert und strebt regelmäßig die Verleihung dieses Gütesiegels an⁵. Neben der Implementierung berufsbezogener Themen in den Schulcurricula wird einmal jährlich im Jahrgang sieben KomPo7 durchgeführt. Hierbei werden unterschiedliche Schlüsselkompetenzen der Schüler und Schülerinnen festgestellt und eine grobe Einschätzung vorgenommen, welche Berufsfelder später von Interesse sein könnten⁶. Die Durchführung erfolgt schulintern und wird von den Lehrkräften geleitet, welche diesbezüglich fortgebildet wurden.

4.2.3 Erste Hilfe

Da Kenntnisse in Erster Hilfe für den Lehrerberuf unabdingbar und ferner vorgeschrieben sind, werden regelmäßig an der Schule *Erste-Hilfe-Kurse* angeboten, an denen Kolleginnen und Kollegen bei Bedarf teilnehmen.

4.3 Gesamtes Kollegium

Mehrmals im Laufe eines Schuljahres finden *pädagogische Tage* oder *mehrere pädagogische Nachmittage* statt. An diesen Tagen wird das gesamte Kollegium grundlegend weitergebildet und erarbeitet in Kleingruppen Konzepte, welche zum Ende hin dem Gesamtkollegium zur Abstimmung vorgestellt werden. Am Ende erhält jeder teilnehmende Kollege und jede teilnehmende Kollegin eine Teilnahmebestätigung für das eigene Portfolio.

Gegenwärtig (Stand: Februar 2019) erarbeitet das Kollegium an mehreren pädagogischen Nachmittagen ein Konzept über die neu eingeführten *Lernzeiten*, welche langfristig fest im Stundenplan verankert werden sollen.

4.3.1 Übersicht über die durchgeführten pädagogischen Tage

Diese dienen der schulinternen Lehrerfortbildung, wodurch Konzepte entstehen, welche mit dem Schulprogramm in Einklang stehen und/ oder dieses weiterentwickeln. *Thematisch* wurde in den letzten Jahren wie folgt gearbeitet:

- 2010: Rhythmisierung
ferner ging die Schulleitung zur Teamarbeit in Klausur (im Folgenden „SL-Klausur“)
- 2011: Implementierung der Kerncurricula & kompetenzorientiertes Unterrichten
- 2012: Mit einer neuen Rhythmisierung auf dem Weg zum kompetenzorientierten Unterricht
Individualisiertes Lernen
SL-Klausur: Geschäftsverteilungsplan
- 2013: Individualisiertes Lernen & integrierte Lernzeiten
SL-Klausur: Pädagogisches Konzept

⁵ vgl. Schule Hegelsberg: <http://www.hegelsbergschule.de/wp-content/uploads/2018/12/Konzept-BSO.pdf> | Zugriff am 28.8.19.

⁶ vgl. Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft: <https://www.kompo7.de/kompetenzfeststellung/> | Zugriff am 28.2.19.

- 2014: Evaluation
Diagnose
- 2015: Inklusion
- 2016: Evaluation & Weiterentwicklung des Differenzierungs- & Individualisierungskonzeptes
- 2017: Arbeit in Teams: Etablierung von Teamstrukturen zur Optimierung der Arbeit in heterogenen Lerngruppen
Pädagogisches Konzept
- 2018: Pädagogisches Konzept
Lernzeiten
Teambildung

Die pädagogischen Tage werden stets dokumentiert und am Ende vom Kollegium evaluiert.

4.3.2 Schwerpunkte

4.3.2.1 Inklusion

Seit dem Schuljahr 2016/ 2017 sieht sich die Schule Hegelsberg als Modellschule in Kassel im Bereich *Inklusion*. Das Thema Inklusion ist eine der größten Baustellen, denen sich Schule in den letzten Jahren im Allgemeinen stellen musste. In mehrstündiger Gruppenarbeit wurden Konzepte erarbeitet, wie Inklusion schüler- und lehrergerecht umgesetzt und in unserer der Schulkultur verankert werden kann⁷.

4.3.2.2 Arbeit in Teams – Etablierung von Teamstrukturen zur Optimierung der Arbeit in heterogenen Lerngruppen

Auch wenn man i.d.R. allein vor einer Klasse steht, ist Unterrichten keine Aufgabe, der von Lehrerinnen und Lehrern allein bewältigt werden kann. Deswegen fand Am 6. November 2018 ein pädagogischer Tag zum Thema *Teambildung* statt. In Kleingruppen wurde gemeinsam überlegt, wie die bereits bestehenden und sich bewährten Teamstrukturen weiter gefestigt und diese in der Planung und Durchführung von Unterricht umgesetzt werden können.

4.3.2.3 Lernzeit

Die nächste große Veränderung in der Organisation im Stundenplan ist die Integration von Lernzeiten am Hegelsberg. Bisher (Februar 2019) wurden ein Pädagogischer Tag sowie zwei pädagogische Nachmittage durchgeführt (vgl. Punkt 4.3.1), ein weiterer Nachmittag ist Anfang Mai 2019 geplant. Das Konzept wird gegenwärtig im Unterricht erprobt und soll auf besagtem Nachmittag evaluiert werden.

⁷ vgl. Schule Hegelsberg 2016: <http://www.hegelsbergschule.de/wp-content/uploads/2018/12/P%C3%A4dagogisches-Konzept.pdf> | Zugriff am 28.2.19.

5 Wie könnte es weitergehen?

Die vorherigen Seiten beschreiben den gegenwärtigen *Ist-Zustand* an der Schule Hegelsberg. Um eine weitere Qualitätssicherung einerseits und eine ständige Fortschreibung des Schulprogramms zu gewährleisten, muss dieser Zustand stetig beobachtet und konsequent weiterentwickelt werden, um auch weiterhin für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet zu sein. Dafür gäbe es diverse Möglichkeiten⁸:

1. Eine *regelmäßige Bedarfsermittlung der Fachkonferenzen*: Das bedeutet, dass sich die einzelnen Fachbereiche zusammensetzen und ermitteln, welche Probleme sie gegenwärtig in Schule und Unterricht wahrnehmen und welchen Bedarf sie innerhalb eines Fachbereichs sehen. Beispielsweise könnte so der Fachbereich Deutsch einen Bedarf im fremdsprachlichen Unterricht ermitteln und diesen weiterleiten (s.u.).
2. *Bedarfsermittlung über eine Gesamtkonferenz*: Hier könnte zum Ende eines Schuljahres hin im Gesamtkollegium ein Bedarf ermittelt werden. Dabei würde sich der Bedarf mehr auf eine Makroebene verlagern und allgemein gehaltene Themen wie z.B. Inklusion oder weitere pädagogische Konzepte beinhalten (vgl. auch hierzu Punkt 4.1).

Schlussendlich wird eine Abfrage des Bedarfs regelmäßig stattfinden, um sicherzustellen, dass Schule, Schulleitung und Kollegium sich am Hegelsberg flexibel auf kommende schulische Gegebenheiten einstellen können.

⁸ vgl. Pestalozzischule Papenburg: Fortbildungskonzept. <http://www.nibis.de/~pestapbg/downloads/Fortbildungskonzept.pdf> | Zugriff am 28.2.19.

6 Literatur- und Quellenverzeichnis

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft. Kompetenzfeststellung. <https://www.kompo7.de/kompetenzfeststellung/> | Zugriff am 28.2.19.

Land Hessen 2011: Hessisches Lehrerbildungsgesetz. http://www.rv.hessenrecht.hessen.de/lexsoft/default/hessenrecht_rv.html?pid=Dokumentanzeige&showdoc-case=1&js_peid=Trefferliste&documentnumber=1&numberofresults=1&fromdoctodoc=yes&doc.id=hevr-SBUntErzSoP%C3%A4dFVHErahmen&doc.part=R&doc.price=0.0&doc.hl=1#docid:448423,1,20160217 | Zugriff am 28.2.19.

Pestalozzischule Papenburg. Fortbildungskonzept. <http://www.nibis.de/~pestapbg/downloads/Fortbildungskonzept.pdf> | Zugriff am 28.2.19.

Schule Hegelsberg 2016: Pädagogisches Konzept für das Ganztagsprogramm des Landes Hessen an der Schule Hegelsberg. Ganztagschule im Profil 3. <http://www.hegelsbergschule.de/wp-content/uploads/2018/12/P%C3%A4dagogisches-Konzept.pdf> | Zugriff am 28.8.19.

Schule Hegelsberg 2019: Schulprogrammentwicklung. <http://www.hegelsbergschule.de/wp-content/uploads/2018/12/Schulprogrammentwicklung.pdf> | Zugriff am 28.2.19.

Schule Hegelsberg: Zusammenfassung der Berufsorientierung an der kooperativen Gesamtschule in Kassel. <http://www.hegelsbergschule.de/wp-content/uploads/2018/12/Konzept-BSO.pdf> | Zugriff am 28.2.19.